

## AGRAVIS Net im Film

### Stählerne Akteure wirbeln Staub auf



Die Sonne lacht, das Feld leuchtet golden und die Maschinen rollen – der Sommertag in Sickinge sorgt für ideale Bedingungen für den Dreh des Trailers über das neue System AGRAVIS Net.

„Der Mähdrescher kann sich jetzt bereit machen!“, quäkt es aus dem kleinen Walki-Talki in der Fahrerkabine von Ernst Glindemann. Der Landwirt aus Sickinge schmeißt den Motor an und brummt mit seinem Mähdrescher in Richtung Weizenfeld – genau dorthin, wo Regisseur Ralf Happel ihn vorher schon einige Fahrspuren mähen ließ. In einiger Entfernung wartet bereits ein Schlepper mit Anhänger auf seinen Einsatz auf dem halb abgeernteten Feld. Beide Ackergiganten sind „Hauptdarsteller“ in dem neuesten Spot der AGRAVIS über das System namens „AGRAVIS Net“, ein komplexes Netzwerk

zur Steuerung von Lenksystemen und zur Datendokumentation. Das AGRAVIS Net soll zur Agritechnica 2009 im November an den Start gehen.

Das Filmteam lässt die Maschinen immer wieder aufeinander zufahren, bis die richtigen Bilder im Kasten sind. „Wichtig ist vor allem, dass die Sonne scheint“, erläutert Regisseur Ralf Happel mit Blick auf die Schäfchenwolken-Landschaft am Himmel. Erst das Tageslicht am Nachmittag bringt das Weizenfeld so richtig zum Strahlen. „Schiene die Sonne nicht, hätte ich nur eine graue Fläche im Film.“ Immer wieder muss der Dreh kurz unterbrochen werden, bis die Wolken vorbeigezogen sind. Geduldig warten die Fahrer dabei auf ihren Maschinen. Zum Glück ist die Ernte schon fast eingefahren und während des Drehs wird auch ständig geerntet. Viele Vorbereitungen vor Ort mussten zum Glück nicht erfolgen. Die stählerne Akteure brauchten nur eine gründliche Wäsche und kein Make-up für ihren Auftritt. Das Feld von Landwirt Glindemann war im Vorfeld des Drehs ausgesucht worden. „Es eignet sich besonders gut wegen der leichten Neigung und der idealen Lage“, meint der Regisseur. Für gutes Licht sorgt der helle Sommertag.

Beim Dreh hüllen große Staubfontänen des Mähdreschers das Team und auch die Zuschauer ein. Kameraassistent Andreas Kurz hat das Objektiv vorsichtshalber mit einer Plastikhaube geschützt. Unter dem Schatten einer Regenjacke verfolgen Gurmit Chaggar und Ralf Happel vom Filmteam die Bewegungen der Maschinen auf dem Acker auf dem kleinen Bildschirm der Kamera. Noch viele Male muss Ernst Glindemann seinen Mähdrescher durchs Feld steuern, erst dann sind die Filmemacher mit dem Ergebnis zufrieden.

Zwei Lichtvarianten werden an diesem Drehtag gefilmt. Auch bei Ernst Glindemann in der Fahrerkabine nimmt der Kameramann noch Platz, um das Lenksystem und die selbstständig fahrende Maschine zu filmen. Dabei lehnt sich Landwirt Glindemann nicht etwa zurück. Er verfolgt konzentriert das Display im Mähdrescher. „Die Maschine fährt jetzt auf zwei Zentimeter genau“, sagt er mit Blick auf die Anzeige des Lenksystems, das ständig mit neuen Daten von der Sensestation gespeist wird. Der Empfang der notwendigen Koordinaten läuft sehr gut und entsprechend genau hält der Mähdrescher die Spur – immer und immer wieder, bis die letzte Aufnahme im Kasten ist.



Landwirt Ernst Glindemann kann sich auf das Lenksystem in der Fahrerkabine seines Mähdreschers auch während des Drehs voll verlassen.